



## MITTEILUNGEN DES SYNODALRATES 2/2020

Dezember 2020

### INHALT

Seite

Editorial	2
Vorwort	2

#### SYNODE

- Manchmal kommt es anders, als man denkt!	2
--	---

#### BERICHTE AUS DEM SYNODALRAT

- Spezialseelsorgen	3
- Gefängnisseelsorge	3
- Spitalseelsorge	3
- Gehörlosenseelsorge	4
- Diakonie	4
- Unterrichtskommission	4
- Lange Nacht der Kirchen	4
- Oekumera	4
- Informationspflicht für Kirchgemeinden und Institutionen	5
- Jahresrechnung und Voranschläge	5
- Bettagskollekte	5
- Evang.-ref. Kirche Schweiz EKS	6
- Behördenschulung	6
- Ordination Kilian Karrer	7
- Mentorate und Ausbildung	8
- Treffen NWCH-Kirchen mit Theologischer Fakultät Basel	8
- Religionsunterricht Kantonsschulen	8
- Gedanken zu Corona	9

- Bericht aus dem Dekanat	9
- Bericht aus dem Pfarrkapitel	10
- Bericht aus dem Diakoniekapitel	10

VERSCHIEDENES	10
---------------	----



***Vom Aufgang der Sonne  
bis zu ihrem Niedergang  
sei gelobet der Name  
des HERRN!***

*Psalm 113, 3*

*Jeder neue Tag hat seine Herausforderung und birgt so manche Zweifel, Ängste und Sorgen in vielerlei Hinsicht - sei es seelischer, körperlicher oder geistiger Natur.*

*Die Nöte der Menschen sehen, erkennen und ihnen begegnen ist Aufgabe der Kirchen, Institutionen und eines jeden Christen.*

*Manch kleine wohlgesinnte Geste am Nächsten kann Grosses bewirken – besonders in der aktuellen Zeit!*

Liebe Leserinnen  
Liebe Leser

Das zweite Halbjahr fing gar verheissungsvoll an. Gottesdienste und Sitzungen konnten wieder mit gutem Gewissen physisch durchgeführt werden. Bis dann die Kehrtwende kam und die Corona-Fallzahlen rapide hochschnellten.

Erneut mussten wir umdenken und das Virtuelle hatte wieder Renaissance.

Die Zoom-Sitzungen boomten und sogar die EKS-Synode brachte ein Novum, indem kurzerhand auf eine eintägige Zoom-Sitzung umgestellt wurde und auch die Wahlen per e-Voting stattfanden! Ein weiteres Novum ist auch, dass gleich zwei Frauen das höchste kirchliche Amt in der Reformierten Kirchengeschichte belegen! Neben Rita Famos als neue Präsidentin der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz EKS wurde unsere Synodalratspräsidentin Evelyn Borer zur neuen Präsidentin der EKS-Synode gewählt!

Wir sind als Solothurner Kantonalkirche stolz, durch unsere Präsidentin Evelyn Borer in der EKS-Spitze vertreten zu sein. Wir wünschen ihr im neuen Amt viel Freude, Fingerspitzengefühl und einen langen Atem für die kirchlichen Angelegenheiten auf nationaler Ebene.

Alles Weitere zum kantonalkirchlichen Wirken entnehmen Sie den nachfolgenden Seiten.

In diesen herausfordernden Zeiten mögen Sie vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang gesund bleiben und den Mut und Glauben auf virenfreie Zeiten nicht verlieren.

*Sandra Knüsel, Synodalrätin  
Information und Öffentlichkeitsarbeit*

## Vorwort

### Was für ein Jahr?!

So bewegt und geprägt von dieser Pandemie, die die ganze Welt beherrscht und dirigiert. Sollen wir es einfach hinter uns lassen? Vergessen? Abhaken?

Nein, das geht nicht. Wir „vergessen“ nicht ein ganzes Jahr unserer Lebenszeit. Aber was nehme ich daraus mit?

Gestartet bin ich am 1. Januar 2020 im neuen Amt als Präsidentin des Synodalrates. Meine Agenda war schon gefüllt und ich freute mich auf viele Begegnungen, Eindrücke, Lernfelder für meine neue Herausforderung. Dann im Februar erste Anzeichen. Der «Carnevale in Venedig»

abgesagt: Was geht uns das an. Die Fasnacht in Basel abgesagt, ui, das ist nahe. Und kurz darauf der Lockdown. Ein Wort, dass ganz neu in unseren Wortschatz aufgenommen wurde. Was war zu tun? Ostern war schon geplant, viele Sitzungen angesagt, Einladungen verschickt.

Und nun wollten die Menschen Antworten von mir auf die Herausforderungen der Pandemie. Warum keine Kirche mehr? Wie sollen wir Seelsorge leisten und unseren Mitgliedern beistehen? Wir fanden Mittel und Wege und eine neue Art des gemeinsamen Feierns.

Dann der schöne Sommer: Entwarnung. Feiern, sich begegnen war draussen möglich. Einschränkungen zwar beim Reisen, aber doch. Und dann im Herbst, die Zahlen steigen wieder. Neue Einschränkungen, neue Herausforderungen und Fragen. Weihnachten steht vor der Tür? Was ist zu tun?

Dann schreibe ich dieses Vorwort und mein Text aus dem Mitteilungsblatt 2/2019 ploppt auf meinem Computer auf:

*„Aufeinander zugehen, sich öffnen, zuhören, voneinander lernen.*

*Das braucht Offenheit und Mut, wir müssen Grenzen überwinden oder sprengen.*

*Das braucht manchmal auch neue Denksätze.*

**Quer denken – frei handeln – neu glauben**

*Das Motto des Reformationsjubiläums ist mir aus diesem Grunde nahe und soll mich begleiten.“*

Genau das ist es. Wir stellen uns den Herausforderungen, packen sie an und entwickeln neue Ideen und erweitern unseren Gestaltungsraum. Gemeinsam.

*Evelyn Borer,  
Präsidentin des Synodalrates*

## SYNODE

### Manchmal kommt es anders, als man denkt!

Dieser Spruch passte sicher mehrmals zu meinen Vorbereitungen der anstehenden Synode. Als wir im Frühjahr wegen den besonderen Umständen die Tagung nicht durchführen konnten, lag es mir sehr am Herzen, wenigstens die wichtigsten Geschäfte in der November-Synode durchzuführen. Die Zusammenarbeit mit der Gastgeberkirchgemeinde Dornach wurde sehr früh in die Wege geleitet.

Situationsbedingt passten wir alles fortlaufend den aktuellen Schutzmassnahmen an. Leider konnten wir die Tagung nicht in der Timotheuskirche durchführen, sondern mussten in die Aula des nahe gelegenen Schulhauses Brühl ausweichen.

Die anstehenden Geschäfte arbeiteten wir gemäss der Traktandenliste ab. Die Rechnungen 2019 verabschiedeten wir einstimmig mit der Zuweisung der Ertragsüberschüsse in die jeweiligen Eigenkapitalien. Die Voranschläge 2021 wurden einstimmig gutgeheissen, welche zum ersten Mal dem neu erarbeiteten Kontenplan des Kantons Solothurn entspricht. Das neu überarbeitete Reglement für Bausubventionen wurde mit zwei Anträgen der Gesamtkirchgemeinde Olten mehrheitlich angenommen.

Zudem nutzte ich die Gelegenheit, im Namen aller Anwesenden, unserer Synodalratspräsidentin Evelyn Borer zu ihrer Wahl als neue Präsidentin der EKS-Synode mit einem kräftigen Applaus und einem herbstlichen Blumenstraus zu gratulieren.

Ein nachhaltiges Grusswort des Regierungsrates Remo Ankli wurde spannend entgegengenommen. Die Feststellung, dass die Kirche in dieser momentanen schweren Zeit systemrelevant ist, hat uns aufgefordert, unser Engagement für unsere Mitmenschen, unter Einhaltung der Schutzmassnahmen, auf irgendeine Art aufrechtzuerhalten. Gemeinsam findet sicher jede Kirchgemeinde einen Weg, die Weihnachtszeit auf eine besondere Art zu feiern.

Ich wünsche Euch eine schöne Adventszeit und einen guten Rutsch ins Neue Jahr 2021.

*Zsuzsa Schneider, Präsidentin der Synode*

## **BERICHTE AUS DEM SYNODALRAT**

### **PRÄSIDIUM**

#### **Spezielseelsorgen**

Eines der zentralen Themen in den «Spezielseelsorgen» ist die Ökumene. In diesem Zusammenhang ist nicht nur die Zusammenarbeit mit unseren katholischen und christ-katholischen Schwesterkirchen gemeint, sondern auch der Dienst an Menschen aus anderen Kulturkreisen und mit anderer Religionszugehörigkeit.

Ein Thema, das seinen Niederschlag innerhalb der Diskussionen im Rahmen des Projektes

„Religion und Staat“ findet. Dieses Projekt basiert auf dem ursprünglichen Auftrag der Fraktion SP/Junge SP des Kantonsrats zur Schaffung einer «Charta der Religionen».

Aktuell befindet sich dieses Projekt, coronabedingt, immer noch in Phase I.

„Anhand einer Ist-Analyse soll die religiöse Landschaft im Kanton Solothurn abgebildet und die Konfliktbereiche der nicht-anerkannten Religionsgemeinschaften, der Landeskirchen sowie der Gemeinden bzw. des Kantons erhoben werden. In Zusammenarbeit mit Arbeitsgruppen sollen zudem die Umfeld- und Bedarfsanalysen sozial-, gesellschafts- und sicherheitspolitischer Themenfelder dargestellt werden.“

Die Aufgabe ist komplex und die Ziele ambitiös. Wir werden sehen, wie sich dieses Projekt entwickelt.

#### **Gefängnisseelsorge**

Die Gefängnisseelsorge wird durch die Kantonalkirchen und den Kanton Solothurn getragen. Entsprechend ist die Finanzierung aufgeteilt. Hugo Albisser, Bereichsleiter Seelsorge, nimmt jeweils an den Sitzungen des Führungsgremiums teil. Die Sitzung im Juni wurde in der JVA Deitingen gehalten. Das war ein spezielles Erlebnis. Noch nie war ich in einem Gefängnis und die Sicherheitsvorkehrungen waren eindrücklich.

Der Einbezug anderer Religionsgemeinschaften und die entsprechende Sicherheitsprüfung der VertreterInnen ist schwierig zu lösen.

Der Bedarf an Gesprächspartnern für Insassen anderer Religionen ist vorhanden und ein Angebot wäre wichtig. Diese Thematik wird uns noch weiter beschäftigen.

#### **Spitalseelsorge**

Die Einschränkungen der Pandemie waren im Spitalbetrieb stark spürbar, einschränkend und aus nachvollziehbaren Gründen belastend.

Die Spitalseelsorger und Seelsorgerinnen waren zeitweise die einzigen Besucher bzw. Besucherinnen im Spital. Während des Lockdowns waren sie zusätzlich wichtige Gesprächspartner für die Mitglieder der Pflegeteams selbst.

Mit Blick auf die seelsorgerische Betreuung nicht christlicher Patienten und Patientinnen wird das Gespräch mit der Projektverantwortlichen „Religion und Staat“ (siehe meine Ausführungen in der Einleitung) gesucht.

### **Gehörlosenseelsorge**

Die Gehörlosenseelsorge wird gemeinsam in den nordwest-schweizer Kantonen Basel-Stadt, Basel-Landschaft, Aargau und Solothurn organisiert. Zurzeit ist eine Spurgruppe „Ökumenische Gehörlosenseelsorge NWCH“ am Erarbeiten eines Konzepts. Die Zusammenführung der Gehörlosenseelsorge der sieben Landeskirchen sowie den Einbezug des Bistums und die Führung der Stellen durch die katholische Landeskirche Aargau ist geplant. Damit sollen effizientere Lösungen für die Gehörlosenseelsorge möglich werden. Der ökumenische Weg auch in dieser Spezialsorge ist aus Sicht des Synodrates der richtige. Dementsprechend wurde dem Vorgehen grundsätzlich zugestimmt.

*Evelyn Borer, Präsidentin des Synodrates*

## **DIAKONIE, UNTERRICHT UND JUGEND**

### **Diakonie**

Die breiten Angebote der Kirchgemeinden für die Menschen mussten wegen Corona teils stark eingeschränkt durchgeführt werden. Einige Angebote mussten auf das kommende Jahr verschoben werden. Die Diakone/Innen waren in dieser Zeit sehr gefordert und meisterten diese nicht einfache Zeit mit Bravour. Die Diakonin Martina Hausberger wird Ende Jahr die Stelle wechseln. Im Namen des Synodrates danke ich ihr für die geleistete hervorragende Arbeit in ihrer Kirchgemeinde Leimental und im Diakoniekapitel. Das Vizepräsidium des Diakoniekapitels ist vakant.

### **Unterrichtskommission**

Das Co-Präsidium mit Anita Kohler und Astrid Hager trat Ende Juli zurück. Neu habe ich das Präsidium ad interim übernommen. Zur Bearbeitung des Lehrplanes 2. Säule wurde eine Kommission eingesetzt. Das überarbeitete Dokument sollte Mitte Februar in die Vernehmlassung gelangen. Im Weiteren werden wir eine Erhebung der Anzahl Religionsschüler an den Schulen des Kanton Solothurn in die Wege leiten. Es gibt politische Stimmen, die den Religionsunterricht nicht als wichtig ansehen. Bei steigenden Kirchaustritten bleibt die Schülerzahl, welche den Religionsunterricht besucht, konstant! Es wird sicher eine spannende Erhebung.

### **Lange Nacht der Kirchen**

Die LNK wird am 28.05.2021 stattfinden. Die Kirchen sollen in der Nacht (18.00-24.00 Uhr) für eine breite Bevölkerung mit einem bunten Programm geöffnet sein. Dieser Anlass wird nicht nur zweisprachig, sondern auch ökumenisch durchgeführt! 2021 werden die reformierte, die katholische und die christ-katholische Landeskirche an der Langen Nacht gemeinsam teilnehmen. Anmeldungen können bis am 15.12.2020 erfolgen. [aurelio.citro@bistum-basel.ch](mailto:aurelio.citro@bistum-basel.ch)

Im Namen des Synodrates bedanke ich mich bei all den vielen Kirchenmitarbeitern/Innen für das grosse Engagement, die Kreativität und den unermüdlichen Einsatz. Ohne Sie wäre dieses Jahr nicht so gut verlaufen, denn Sie alle bringen unseren Mitmenschen ein Licht in den Alltag hinein. Danke!

*Barbara Steiger, Synodalrätin  
Ressort Diakonie, Unterricht und Jugend*

## **INFORMATION UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT**

### **Oekumera**

#### **Oekumenische Arbeitsgemeinschaft**

#### **Radio32**

[www.oekumera.ch](http://www.oekumera.ch)

Im Frühjahr hat der Integrationsprozess von Radio32 in das Schweizer Medienunternehmen CH Media stattgefunden. In den Bereichen Personalwesen und Finanzen erfolgte eine Zusammenlegung.

Radio32 verfügt als einziger Radiosender der CH Media Gruppe noch über eine Radio-Konzession. Verschärfte BAKOM-Auflagen (Bundesamt für Kommunikation) führen dazu, dass Radio32 in ihrem Sendegebiet eine massive Erhöhung an lokaler Berichterstattung zu leisten hat. Unsere Oekumera-Beiträge entsprechen erfreulicherweise dieser BAKOM-Auflage und werden angerechnet. Deshalb ein Appell an unsere Kirchgemeinden, Pfarrkreise und Kommissionen auch weiterhin, mittels Radio32, auf unser vielfältiges kirchliches Angebot aufmerksam zu machen. Auch wenn Veranstaltungen und Anlässe momentan rar sind, so freut sich Moderator Daniel Gerber jederzeit über eine Kontaktaufnahme und Einbringung eines regionalen Beitrages. [gerber.daniel@bluewin.ch](mailto:gerber.daniel@bluewin.ch)

Neue Sendezeiten für Oekumera-Beiträge auf Radio32:

**ALT:** Mittwoch 13.30 Uhr | **NEU:** Mittwoch 18.45 Uhr  
**ALT:** Sonntag 11.15 Uhr | **NEU:** Freitag 19.10 Uhr

Die Vorverschiebung von Sonntag auf Freitag hat einen positiven Effekt, indem zukünftig auch über aktuelle Anlässe vom direkt darauffolgenden Wochenende berichtet werden kann.

### **Informationspflicht für Kirchgemeinden und Institutionen**

Mit dem neuen Finanzausgleich Kirchen (NFA) erhalten auch Kirchgemeinden und die Kantonalkirche Gelder für gesellschaftliche Leistungen. Mit diesen Beiträgen aus dem Steuerertrag der juristischen Personen unterstützt der Kanton die Kirchen für diese Tätigkeiten. Alle Institutionen, welche vom NFA profitieren, unterliegen einer Informationspflicht. Dabei wird es Aufgabe der Kantonalkirche sein, die Tätigkeiten der Kirchgemeinden in geeigneter Weise zusammenzustellen und dem Kanton entsprechend Bericht zu erstatten.

Wir bitten deshalb unsere Kirchgemeinden, sich aktiv an der Berichterstattung im Jahresbericht zu beteiligen. Je mehr über die konkrete Kirchgemeindegearbeit berichtet wird, umso besser kann sich unsere Kantonalkirche für die Weiterführung des Finanzausgleichs Kirchen stark machen. Deshalb freue ich mich weiterhin oder erst recht, auf Ihre Berichterstattung im Jahresbericht 2020 zählen zu können.

Für uns zählt nicht jeder Rappen, sondern jeder Beitrag!

*Sandra Knüsel, Synodalrätin  
Ressort Information und Öffentlichkeitsarbeit*

## **FINANZEN**

### **Jahresrechnung und Voranschläge**

Aufgrund der speziellen Corona-Situation wurde die Frühjahrssynode vom Juni abgesagt. Die Rechnung 2019 konnte somit erst an der Herbstsynode im November in Dornach behandelt werden. Die Synodenrechnung 2019, welche mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 15'467.84 abschloss, konnte von den anwesenden Synodalen ohne eine Gegenstimme genehmigt und verabschiedet werden. Ebenso wurde die Finanzausgleichsrechnung 2019, welche ebenfalls mit einem Ertragsüberschuss von

Fr. 10'773.74 abschloss, einstimmig genehmigt. Den Finanzanträgen, die beiden Ertragsüberschüsse den jeweiligen Eigenkapitalien gutzuschreiben, wurden ebenfalls einstimmig angenommen.

Ein spezielles Traktandum war die Präsentation der Voranschläge der Synode und der Finanzausgleichsrechnung für das Jahr 2021. Nach mehreren Diskussionen und Abklärungen zwischen unserer Verwalterin, Rosmarie Grunder, und dem Amt für Gemeinden (AGEM) wurden die beiden Voranschläge ausgearbeitet und vom Synodalrat Ressort Finanzen, Markus Leuenberger, den Synodalen vorgestellt. Die entsprechenden Erläuterungen, welche sich durch eine Umverteilung verschiedener Positionen aus der Synodenrechnung in die Finanzausgleichsrechnung ergaben, sowie gewisse vom AGEM verlangten Umkontierungen, innerhalb der Finanzausgleichsrechnung, wurden abgegeben. Anlässlich einer lebhaften Diskussion konnten noch diverse Unklarheiten beseitigt werden. Der Synode-Voranschlag 2021, welcher mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 12'200.00 erstellt wurde, haben die Synodalen einstimmig verabschiedet. Ebenso der Voranschlag 2021 des Finanzausgleichs, welcher mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 12'610.00 vorgelegt wurde. Ein herzliches Dankeschön gilt an dieser Stelle unserer Verwalterin, Rosmarie Grunder, welche eine sehr grosse Arbeit mit der Ausfertigung dieser Unterlagen hatte. Danke Rosmarie.



### **Bettagskollekte**

Der Stand der diesjährigen Bettagskollekte beträgt per 30.11.2020 Fr.12'400.00. Es werden folgende Werke unterstützt: Frauenhaus Aargau/Solothurn und HEKS, Soforthilfe Corona-Pandemie. Ein herzliches Dankeschön für die grosszügigen Spenden.

*Markus Leuenberger, Synodalrat  
Ressort Finanzen*



## GEMEINDEN UND STRUKTUREN

### Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz EKS

Zu Beginn dieses Jahres gab es mit den Rücktritten von Präsident Gottfried Locher und Ratsmitglied Sabine Brändlin einige Turbulenzen innerhalb der EKS. Bedingt durch die Corona-Krise musste zudem die Sommersynode in stark verkürzter Form durchgeführt werden.

Deshalb fand am 13./14. September im Wankdorf-Kongresszentrum in Bern eine ausserordentliche Synode statt. Dies war der Beginn der Aufarbeitung der vorgenannten Geschehnisse. Weiter konnten so einige Pendenzen abgearbeitet werden. Im Vergleich zur Juni-Synode war die Stimmung aufgeräumt und die gegenseitigen Kontakte konnten wieder gestärkt werden. Am Sonntagabend wurden wir im Rahmen eines Gottesdienstes als Synodale in die Pflicht genommen. Weiter wurde eine nichtständige Untersuchungskommission eingesetzt und die erste Lesung zum Synode-Reglement abgeschlossen. Selbstverständlich fand die gesamte Synode unter Einhaltung der dazumal geltenden Corona-Vorschriften statt.

Die November-Synode musste dann aber aufgrund der Corona-Vorschriften als Versammlung vorort abgesagt werden. Am 2. November wurde die Synode in virtueller Form durchgeführt. Dabei waren über hundert Personen via Zoom-Meeting miteinander verbunden. In diesem doch ungewohnten Setting entstand rasch eine produktive Arbeitsatmosphäre und sämtliche Wahlen und Abstimmungen erfolgten per e-voting. – Ganz besonders hervorheben möchte ich dabei die Wahl von Evelyn Borer zur Präsidentin der EKS-Synode für die Amtsperiode 2021-2022. Neben ihr wurden Catherine Berger-Meier (AG) und Christian Miaz (NE) ins Vizepräsidium gewählt. – Ebenfalls gewählt wurde Pfarrerin Rita Famos (ZH) als neue Präsidentin der EKS sowie Claudia Haslebacher (BE) als Ratsmitglied. – Weiter hat die Synode der Fusion von HEKS und Brot für Alle zugestimmt und auch den Voranschlag 2021 beschlossen. Bedingt durch die virtuelle Form dieser Synode war diesmal aber kein Raum für den Austausch und die Kontaktpflege unter den Synodalen vorhanden. Die nächste Synode wird nach aktueller Planung im Juni 2021 wiederum in Bern stattfinden.

### Behördenschulung

Auch im Bereich der Behördenschulung dominiert die Corona-Krise alles. Bis Ende 2020 sind

in den umliegenden Kantonalkirchen praktisch sämtliche geplanten Veranstaltungen abgesagt worden. Und auch bei der Planung für das kommende Jahr bestehen noch viele Unklarheiten. Bei verschiedenen Weiterbildungsangeboten steht die teilweise oder komplette Umstellung auf Online-Angebote zur Diskussion.

Auch der runde Tisch zum Thema Behördenschulung, welcher zweimal pro Jahr in Aarau stattfindet, war diesmal eine Online-Veranstaltung. Dabei erfolgte ein spannender Austausch zum Thema «Blended Working» oder anders gesagt der richtigen Mischung zwischen Arbeiten vorort und Online-Arbeit. Dieses Thema ist sicherlich auch wichtig innerhalb der Kirchgemeinden. Nachfolgend ein kurzer Überblick dazu erstellt durch Daniel Marek:

### Blended Working: die Handlungsfelder

#### Strategie und Rahmenbedingungen

- Ziele und erwarteter Nutzen von Blended Working
- Regelungen für Arbeitszeit, Erreichbarkeit, Entschädigung, Datenschutz und Datensicherheit
- Infrastruktur und Tools

#### Unterstützung

- Sinnvermittlung und Zusammenhalt im gesamten Unternehmen
- Unterstützung der Teams (Teamcoaching, Teamlernen)
- Unterstützung der Mitarbeitenden (auch bei Pannen und bei Krisen)

#### Überprüfung und Reflexion / Lernen und Verbesserung

- Indikatoren für den Erfolg von Blended Working
- Gefässe für Austausch von Erfahrung und für Reflexion
- Verwertung der Erkenntnisse für Anpassung von Rahmenbedingungen und Gestaltung der Unterstützung

daniel · marek

www.danielmarek.ch

RefAG | BLW

Für das Frühjahr 2021 empfehlen wir, einen Blick auf die Homepages unserer benachbarten Kantonalkirchen zu werfen. Dort sind aktuelle Informationen und Anmeldeformulare für Weiterbildungsangebote vorhanden:

Reformierte Landeskirche Aargau:

<https://www.ref-ag.ch/bildung-beratung/weiterbildung-fuer-kirchgemeinden/>

Reformierte Kirche Baselland:

[www.refbl.ch](http://www.refbl.ch)

Reformierte Kirche Bern-Jura-Solothurn:

[www.refbejuso.ch](http://www.refbejuso.ch)

Reformierte Kirche Kanton Zürich:

[www.zhref.ch/kurse](http://www.zhref.ch/kurse)

Werner Berger, Synodalarzt  
Ressort Gemeinden und Strukturen

## **THEOLOGIE UND THEOLOGISCHE AUSBILDUNG**

### **Ordination Kilian Karrer**

Am Sonntag, 6. September, wurde Kilian Karrer aus Witterswil in einem feierlichen Gottesdienst in der ökumenischen Heiliggeistkirche in Flüh im Leimental ordiniert.

In der voll besetzten Kirche hatten sich alle versammelt, die Kilian Karrer in den letzten zwei Jahren auf seinem Weg vom katholischen Mönch in Mariastein zum reformierten Pfarrer begleiteten. Auch der Männerchor aus seiner Heimatgemeinde, dessen Mitsänger er ist, war gekommen, konnte wegen der Corona-Massnahmen allerdings erst im zweiten Teil der Feier draussen vor der Kirche singen. Natascha Karrer las den Lobpsalm 148.

«Im Auftrag des Konkordats für die Ausbildung von Pfarrerinnen und Pfarrern der Deutschschweizer evangelisch-reformierten Kirchen und des Synodalrats der evangelisch-reformierten Kirche Kanton Solothurn ordinieren wir heute Kilian Karrer zum Pfarrer und VDM, verbi divini minister, Diener am göttlichen Wort», sagte der Ordinator, Synodalrat Pfarrer Erich Huber, in der Einleitung zur Ordination. Zunächst nahm er dem Ordinanden das Gelübde ab. Der neu Ordinierte gelobte mit Überzeugung «Ich gelobe, im Gehorsam gegenüber Jesus Christus diesen Dienst durch mein Leben zu bezeugen, wo immer ich hin berufen werde. Ich gelobe es mit Gottes Hilfe.» Danach empfing Kilian Karrer den Segen unter Handauflegung.

Anschliessend wurde ihm die Ordinationsurkunde überreicht, die es braucht, um sich auf ein Pfarramt bewerben zu können.

Darauf sprachen ihm die beiden Assistenten, die Pfarrer Michael Brunner und Stefan Berg aus der Kirchgemeinde Leimental, die Segensworte zu.

Der frisch gebackene Pfarrer dankte in seiner Ansprache allen Anwesenden, die ihm bei der Ausbildung zum Pfarrer geholfen hatten, ganz besonders seiner Frau Natascha, der er zum Dank einen Rosenstrauss überreichte.

Seine Predigt stellte Erich Huber unter das Wort aus dem 1. Johannesbrief «Gott ist die Liebe», was zur Stimmung und zum Thema des Gottesdienstes hervorragend passte. Die Synodalrätinnen Barbara Steiger und Sandra Knüsel sprachen die Fürbitten in einem dichten und berührenden Gottesdienst. Die Kollekte war für das Frauenhaus AG/SO und die Corona-Hilfe des

HEKS bestimmt. Im anschliessend vor der Kirche stattfindenden Teil der Feier überbrachte Synodalratspräsidentin Evelyn Borer die Grüsse der Kantonalkirche Solothurn, verbunden mit der Übergabe der bebilderten Zürcher Bibel. Männerchor und die singende Gemeinde rundeten die Ordinationsfeier ab.



Foto: Patrick Kunz

### **Kommentar von Synodalrat Erich Huber**

Im Zeitungsverbund der Mittellandzeitung erschien kurz nach der Ordination ein ganzseitiger Artikel mit dem reisserischen Titel «Pfarrer ohne Arbeit» zur Ordination von Kilian Karrer.

Das hat bei etlichen Lesern in dieser Formulierung für Erstaunen gesorgt. Eine Stellungnahme von mir dazu wurde in der Mittellandzeitung OT (während des Abstimmungskampfs) nicht abgedruckt. Darum gebe ich hier einige Erklärungen dazu. Kilian Karrer, ehemaliger Mönch von Kloster Mariastein, wurde von mir am 6. September nach bestandener Ausbildung zum reformierten Pfarrer in der ökumenischen Kirche Flüh zum VDM, verbi divini minister, also Diener am göttlichen Wort ordiniert und kann sich damit auf jede freie Pfarrstelle in der Deutschschweiz bewerben. Im Gebiet unserer Kantonalkirche sind gegenwärtig alle Pfarrstellen besetzt.

Auch in den umliegenden Kantonalkirchen besteht kein Pfarrermangel. Es sind und werden jedoch Stellen frei, die es zu besetzen gilt. In naher Zukunft werden geburtenstarke Jahrgänge pensioniert und so muss die Kirche investieren und nach Möglichkeiten versuchen, Personal zu rekrutieren, auch durch Quereinstiege aus anderen Berufen.

Dies tut sie gegenwärtig mit einigem Erfolg. Gelingt das nicht, droht tatsächlich ein gravierender Pfarrermangel. In einigen Gegenden gibt es durch Fusionen oder Einsparungsmassnahmen einen Abbau bei den Diensten. Dies wird in der Regel nicht durch einen Abbau der Pfarrstellen ausgeglichen, sondern durch Pensen-Reduktion. Wir hoffen, dass die Kirche auch in Zukunft für die Menschen da sein kann. Für Kilian Karrer, mit dem uns ein freundschaftliches Verhältnis verbindet und den wir gerne zukünftig in unserer Kirche als Pfarrer sehen würden, wünschen wir, dass er zusammen mit seiner Frau bald eine passende Stelle findet. Dass er sich gegenwärtig auf keine der freien Pfarrstellen in der Deutschschweiz bewirbt, hat familiäre Gründe und mit seinem Lebensmittelpunkt zu tun.

### **Mentorate und Pfarrerausbildung**

Die vom Synodalrat eingerichteten Mentorate für Pfarrerin Melanie Ludwig, Pauluskirche Olten, Pfarrer Burkhard Müller, Pfarramt Welschenrohr, und für Pfarrer Fritz Block, Kirchgemeinde Büren-Nuglar-St. Pantaleon- Seewen, konnten trotz der Coronakrise mit einiger Flexibilität durchgeführt werden. Unsere jeweiligen Treffen fanden in einer vertrauensvollen Atmosphäre statt. Es wurden bisher aktuelle Themen des Pfarramts, Fragen der Liturgie und unsere Kirchenordnung behandelt.

Das alljährliche Mentoren-Treffen im Oktober in Zürich konnte nicht stattfinden. Weiterhin sind aus unserer Kirche die Pfarrer Michael Brunner, Flüh; Andi Haag, Trimbach; Erich Huber, Olten; Uwe Kaiser, Olten, als Mentoren gemeldet.

Erfreulich ist die Nachricht, dass sich Theologiestudent Dominik Stöckli aus Olten auf die Laufbahn als Pfarrer vorbereitet. Nach Semestern in Berlin und Paris studiert er nun in Zürich und absolviert das für den Pfarrerberuf obligatorische kirchliche Praxissemester in einer Zürcher Kirchgemeinde. Im September bei der Perspektiventagung für den Theologennachwuchs in Ralligen am Thunersee tauschten wir uns über seine Perspektiven aus.

### **Treffen der Nordwestschweizer Kirchen mit der Theologischen Fakultät Basel**

Auf Gut Castelen begrüßte Dekan Prof. Andreas Heuser die Vertreter der Kirchenleitungen der Nordwestschweizer reformierten Kirchen und das Professorenkollegium der Theologischen Fakultät mit dem Losungswort zum Tage: *Der Hüter Israels schläft nicht.*

Die Teilnehmerzahl war coronabedingt auf sechzehn Personen beschränkt. Aus unserer Kantonalkirche nahmen Synodalratspräsidentin Evelyn Borer und ich teil. Sein besonderer Gruss galt dem Referenten Thomas Schlag, Professor für Praktische Theologie an der Uni Zürich, der die von ihm verantwortete Contoc-Studie vorstellte, eine Reflektion gelebter kirchlicher, pastoraler Praxis in Zeiten von Corona. (Contoc heisst «Churches Online in Times of Corona»). An dieser internationalen und ökumenischen Umfrage hatten sich 4500 Pfarrerinnen und Pfarrer beteiligt, mehrheitlich aus dem deutschsprachigen Raum, jedoch auch aus Skandinavien, USA, sogar Südafrika. Auch etliche aus dem Kanton Solothurn hatten den Fragebogen zu ihren Erfahrungen mit Corona beantwortet, wie der Referent in seiner Grafik zeigte. Die Studie erhebt die Erfahrungen der Pfarrer und Pfarrerinnen im Umgang mit den Herausforderungen während der Coronakrise im Frühjahr 2020 in ihren Gemeinden und die von ihnen genutzten digitalen Möglichkeiten. Sie zeigt, dass die Herausforderung angenommen wurde und neue Methoden und Möglichkeiten der Verkündigung genutzt wurden. Es stellen sich auch kritische Fragen, die im Auge behalten werden müssen. [www.contoc.org](http://www.contoc.org)

In der anschliessenden Aussprache wurde deutlich, wie unterschiedlich die Wahrnehmung und Deutung der Krise bei den Anwesenden ausfällt. Die Zusammenkunft konnte mit einem gemeinsamen (Pizza-)Essen beschlossen werden.

### **Kommission für den Religionsunterricht an den Kantonsschulen SO**

*Bericht von der Kanti Olten*

- Grundsätzlich herrscht eine positive Stimmung. Sek. P läuft sehr erfolgreich mit nur ganz wenigen Abmeldungen.
- Der Übergang zum Gymnasium ist eher unsicher, da Schüler aus den Aussenstandorten eher weniger Interesse am Fach zeigen.
- Eine Zunahme wird bei den Maturaarbeiten «Religion» festgestellt.
- Das Ergänzungsfach konnte mit zehn Teilnehmern geführt werden. Eine geplante Exkursion wurde durch Corona vereitelt.
- Corona war eine ständige Belastung in der Arbeit an der Schule und beschäftigt die Schüler sehr. An der Schule herrscht Maskenpflicht was recht anstrengend ist. Die Gesichter der Schüler\*innen sind dadurch schwer erkennbar.
- Das Ergänzungsfach für 2020/21 ist mit zwölf Schülern zustande gekommen.



*Bericht von der Kanti Solothurn*

- Der Religionsunterricht an der Sek. P ist mit interessierten Schülern und wenig Dispensationen gut angelaufen.
- Als neue Lehrperson ist Frau Sibylle Marti an der Sek. P aktiv.
- Das Verhältnis im Wahlpflichtfach Religion-Ethik ist ziemlich ausgeglichen.
- Das Ergänzungsfach Religion wird mit neun Schülern geführt. Eine Exkursion nach Köln ist vorgesehen.
- Eine Spezialwoche mit Jakobsweg Basel-Solothurn wird im Herbst durchgeführt.

Der Präsident der Kommission, Kuno Schmid, gibt sein Amt Ende Jahr ab, ebenfalls der Aktuar, Roland Stach. Die 5köpfige ökumenische Kommission, aus den Vertretern der drei Landeskirchen, organisiert sich vorläufig intern.

*Pfarrer Erich Huber, Synodalrat  
Ressort Theologie und theologische Ausbildung*

**WELTWEITE KIRCHE, FREIWILLIGENARBEIT, GENDER**

Corona hat auch vor meinem Ressort nicht Halt gemacht! Zuerst gab es ausgefallene Sitzungen, daraufhin das Erlernen digitaler Konferenz-Methoden, wir fanden wieder zueinander. All das war zu bewerkstelligen.

Problematischer ist die Corona-Zeit allerdings in und für die Länder, mit denen wir via Entwicklungszusammenarbeit verbunden sind. Die Menschen leben, meist gezwungenermassen, eng aufeinander. Abstandsregeln, die uns mittlerweile in Fleisch und Blut übergegangen sind, können nicht eingehalten werden. Und wer infiziert wird, trifft nicht nur auf tückische Krankheitssymptome eines Virus', sondern häufig auch auf ein Gesundheitssystem, das den Herausforderungen nicht gewachsen ist. Intensivstationen, Beatmungsgeräte? Häufig Fehlanzeige. Folge: Viele tausend Menschen werden nur unzureichend oder gar nicht versorgt. Sie sterben qualvoll und einsam auf überfüllten Spitalfluren und werden in Massengräbern eilig verscharrt. Das überforderte Personal mit den wenigen zur Verfügung stehenden Mitteln versucht sein Möglichstes!

Übersterblichkeit im Elend. Diese erschütternden Einsichten machen mich einmal mehr zugleich demütig und dankbar für all das, was wir

hier haben und geben können, wenn wir uns als eines der reichsten Länder der Erde einen Weg durch die Pandemie bahnen.

Des Weiteren machen wir Schweizer in punkto Interreligiösem Dialog schweizweit Fortschritte. In beinahe jedem Kanton gibt es mittlerweile interreligiöse Gesprächskreise. Problematisch ist, dass insbesondere von muslimischer Seite interessierte Laien an den Gesprächsrunden teilnehmen, während wir als christliche Kirchen unserer Fachpersonal delegieren. Es gilt anzufragen, ob von unserer Seite nicht auch freiwillige Nicht-Theologen/Innen interessiert sind, an diesen spannenden Gesprächsrunden teilzunehmen, um Unterschiede und Gemeinsamkeiten auszuloten.

Ich wünsche Ihnen eine gesunde Adventszeit und ein gesegnetes neues Jahr mit ungezwungenen Begegnungen.

*Pfarrer Haiko Behrens, Synodalrat  
Ressort Weltweite Kirche, Freiwilligenarbeit, Gender*

**BERICHT  
AUS DEM DEKANAT**

**Pfarramt und die Corona Krise**

Die zweite Corona Welle stellt wiederum eine grosse Herausforderung für die Pfarrämter dar. Es ist für alle eine ziemliche Belastung, die Verantwortung zu tragen, was nun wie durchgeführt werden darf und was abgesagt werden muss. Die Erfahrungen aus dem Lockdown im Frühling helfen zwar, aber es stellen sich immer wieder auch neue Fragen. Wenigstens dürfen nun Gottesdienste und auch andere Anlässe stattfinden, aber die Beschränkung der Anzahl ist eine echte Herausforderung. Wie lässt sich ein Anmelde-system gestalten, so dass niemand abgehalten wird, am Schluss aber auch nicht zu viele da sind. In vielen Gemeinden konnte eine Online-Lösung eingerichtet werden oder jemand ist bereit, die Anmeldungen zu koordinieren.

In mehreren Gemeinden gibt es Online-Live-Streams von den Gottesdiensten, so dass der Kreis wesentlich erweitert werden kann. Auch stärkende Gemeindebriefe, Predigtversand, Onlineandachten etc. sind wieder aufgenommen worden. Der Unterschied zum Lockdown im Frühling ist, dass eben nun manches andere daneben „normal“ weiterläuft, so etwa der Unterricht.

## **Weihnachten?**

Mit Blick auf Weihnachten sind auch noch viele Fragen offen. Der Gedanke, auf den Gesang verzichten zu müssen, tut mir weh. Doch dann überlege ich, wie es in früheren Krisenzeiten war: Wie hat man wohl im Krieg Weihnachten gefeiert? Wird nicht wieder der Inhalt wichtiger? Ist es nicht ein tröstlicher Gedanke, dass Gott die Welt gerade in ihrer Krise besucht?

*Pfarrer Uwe Kaiser, Dekan*

## **BERICHT AUS DEM PFARRKAPITEL**

Das Pfarrkapitel im September in Dornach konnte vorort stattfinden und war auch recht gut besucht. In Anbetracht der Unsicherheit wurde kein externer Referent eingeladen, sondern vor allem der Austausch untereinander gepflegt. Im November wurde das Treffen in Gruppen in den virtuellen Raum verlegt. Auch hier ging es vor allem um den Austausch und die Krisenbewältigung. Einzelne von uns haben schon Erfahrung mit Quarantäne gemacht. Glücklicherweise konnte immer eine Stellvertretung gefunden werden.

*Pfarrer Uwe Kaiser, Dekan*

## **BERICHT AUS DEM DIAKONIEKAPITEL**

Ein bewegtes Jahr liegt hinter uns allen. Nach dem Lockdown im Frühjahr waren wir alle froh, als wir im Sommer wieder Anlässe anbieten und Menschen begegnen konnten. Doch nun, im Herbst, ist wieder diese Unsicherheit da: Was können wir noch durchführen? Wie können wir es durchführen, um nicht zu einem Ansteckungsherd zu werden? Wir planen und müssen es in der Folge doch häufig anders durchführen oder ganz absagen. Das kostet uns viel Kraft. In all dem gibt es aber auch immer wieder Lichtblicke: Begegnungen, die mit Schutzkonzepten möglich geworden sind, die Freude über gelungene Anlässe oder Aktionen. Unser Beruf lebt von der Begegnung mit Menschen und viele von uns haben das Gefühl, dass wir ihn nun neu definieren müssen. Keine einfache Aufgabe!

In den zwei Treffen im September und im November war dann auch ganz besonders unser Erleben und unser Umgang mit den besonderen Umständen das Thema. Es ist gut zu hören, welche Ideen und kreativen Lösungen die Kolleginnen und Kollegen für ihre Arbeit schon gefunden haben, oder zu hören, wie andere mit meinen noch offenen Fragen umgehen würden. Gerade in solch einer Situation ist der kollegiale Austausch wichtig.

Leider müssen wir wieder Abschied von drei Kolleginnen nehmen: Martina Hausberger von der Kirchgemeinde Leimental, Cornelia Ingold und Monika Nowak von der Kirchgemeinde Olten werden auf Ende Jahr ihre Arbeit in ihren Kirchgemeinden aufgeben und sich anderen Aufgaben widmen. Wir wünschen ihnen von Herzen alles Gute in ihrer beruflichen und persönlichen Zukunft und Gottes reichen Segen bei allem, was sie tun und was ihnen begegnet! Durch den Abschied von Martina Hausberger wurde das Amt des Vizepräsidiums vakant. Jürg Zürcher gab die Aufgabe als Protokollführer nach langjährigem Einsatz auf. Christine Steiner von der Kirchgemeinde Gäu übernimmt neu diese Aufgabe. Ihnen beiden sei hier an dieser Stelle von Herzen für ihre Bereitschaft und ihren Einsatz gedankt!

*Judith Flückiger, Präsidentin Diakoniekapitel*

## **VERSCHIEDENES**

---

### **TERMINKALENDER 2021**

---

- 02.06. Treffen des Synodalrates mit Pfarrpersonen/Sozialdiakonen
- 05.06. 185. Synode in Wangen bei Olten
- 08.09. Präsidien-Konferenz
- 06.11. 186. Synode in Welschenrohr

#### **Hinweis!**

Die Daten sind nicht verbindlich. Sie sind abhängig von der Entwicklung der Pandemie!

---

**IMPRESSUM**

---

Herausgeber Synodalrat der Evangelisch-  
Reformierten Kirche Kanton  
Solothurn  
Redaktion Ressort Öffentlichkeitsarbeit/  
Sekretariat Synodalrat  
Kontakt [sekretariat@ref-so.ch](mailto:sekretariat@ref-so.ch)  
Homepage [www.ref-so.ch](http://www.ref-so.ch)  
Auflage 200 Exemplare

**Wir wünschen Ihnen  
frohe Weihnachten  
und einen guten  
Rutsch ins neue Jahr!**

